

2. Entwicklung der Schülerzahlen

Übersteigt die Anmeldezahl die zur Verfügung stehenden Plätze, vergibt der Aufnahmeausschuss der IGS Friesland diese Plätze nach dem differenzierten Losverfahren (§ 59a NSchG). Dieses Losverfahren ist ein Auswahlverfahren, in dem die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht eingeteilt in Leistungsgruppen berücksichtigt werden.

Die Leistungsgruppen gliedern sich wie folgt: Leistungsgruppe A mit der Notensumme bis 6, Leistungsgruppe B mit der Notensumme 7, Leistungsgruppe C mit der Notensumme 8 bis 9 und Leistungsgruppe D mit der Notensumme 10 bis 13. Die Anteile der jeweiligen Leistungsgruppe richten sich danach, wie stark sie in den Halbjahreszeugnissen Klasse 4 der Grundschulen vertreten sind.

So soll ein repräsentativer Querschnitt der Schülerschaft mit angemessenen Anteilen leistungsstärkerer wie leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Leistungsbeurteilungen erreicht werden.

In den vier bisher eingeschulten Jahrgängen hat sich folgende Verteilung bezogen auf die beschriebenen Leistungsgruppen ergeben:

Schuljahr	A (bis 6)	B (7)	C (8-9)	D (10-13)	Gesamt	Anmeldung
2009/10	20	23	77	60	180	227
2010/11	37	34	56	53	180	292
2011/12	28	18	79	55	180	205
2012/13	45	36	50	49	180	245

Bezogen auf die Schullaufbahneempfehlung am Ende der 4. Klasse ergibt sich folgende absolute Verteilung:

Schuljahr	GY	RS	HS	Gesamt
2009/10	27	105	48	180
2010/11	50	90	40	180
2011/12	34	104	42	180
2012/13	59	88	33	180

Umgerechnet in prozentuale Anteile ergibt sich folgende Tabelle:

Schuljahr	GY	RS	HS	Gesamt
2009/10	15%	58%	27%	100%
2010/11	28%	50%	22%	100%
2011/12	19%	58%	23%	100%
2012/13	33%	49%	18%	100%

Der Rückgang der Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern mit einer Gymnasialempfehlung im Schuljahr 2011/12 ist dadurch zu erklären, dass vor der Wahl zum Kreistag am

11.09.2011 die Errichtung einer Sekundarstufe II an der IGS von wenigen Interessensgruppen öffentlich in Frage gestellt worden ist. Dies hat zu einer Verunsicherung der Elternschaft geführt, was sich auf die Anmeldezahlen ausgewirkt hat. Die Anmeldezahlen im Jahr darauf belegen, dass sich hier keine Tendenz anzeigte. Im Gegenteil, weisen doch die Quoten aus, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Gymnasialempfehlung insgesamt steigen und sich stabilisieren wird.

Dieser Trend wird sich dadurch verstärken, dass die Außenstelle des Mariengymnasiums in Schortens aufgegeben wird und bereits im Schuljahr 2013/14 keine Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, so dass wir davon ausgehen, dass die Anmeldezahlen in diesem Einzugsbereich und in den Leistungsgruppen A und B steigen werden. Somit gehen wir für die nächsten Jahre bei vorsichtiger Schätzung weiterhin von einer stabilen Quote von ca. 30% gymnasialempfohlenen Schülerinnen und Schülern aus.

Wir gehen auch davon aus, dass wir aufgrund der Auflösung der Außenstelle des Mariengymnasiums und des hohen Anmeldedrucks trotz des demografischen Wandels für die nächsten Jahre eine stabile Sechszügigkeit garantieren können.

Seit Ende des Schuljahres 2009/10³ führt die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschulen (GGG) Landesverband Niedersachsen statistische Erhebungen durch, in denen sie die von den Grundschulen empfohlenen Schullaufbahnen der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler mit den tatsächlich erreichten SEK-Abschlüssen vergleicht. Landesweit ergeben sich folgende Daten⁴:

Grundschulempfehlungen Ende der 4. Klasse		Erworbene SEK I Abschlüsse	
für Schulform	Anteil	Abschluss*	Anteil
Gymnasium	28%	ESA I	55%
Realschule	45%	RSA	29%
Hauptschule	27%	HSA	15%
		o.A.	0,9%

(*HSA = Hauptschulabschluss; RSA = Realschulabschluss; ESA I Erweiterter Sekundarabschluss I)

Demnach erreichen an Integrierten Gesamtschulen landesweit im Durchschnitt 55% der Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I und damit die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe. Erfahrungsgemäß besuchen nahezu alle Schülerinnen und Schüler, die den ESA I an der IGS erworben haben, die an einer IGS angeschlossene SEK II.

³ Nach der Abschaffung der Orientierungsstufe in Niedersachsen im Jahr 2004 werden durch die Grundschulen für die Viertklässler Schullaufbahneempfehlungen erstellt. Daher war die GGG erstmalig am Ende des Schuljahres 2009/10 in der Lage, diese statistische Erhebung durchzuführen.

⁴ Susanne Pavlidis: GGG-Journal, 34. Jahrgang, 01.03.2011, S.17 f

Die von der GGG ermittelten Durchschnittswerte der Anteile der Grundschulempfehlungen sind vergleichbar mit den Anteilen der Empfehlungen, die die Grundschulen im Kreis Friesland ausstellen und somit auch mit dem repräsentativen Querschnitt der Schülerschaft mit angemessenen Anteilen leistungsstärkerer wie leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, den wir an der IGS abbilden wollen. Somit ist der angegebene Durchschnittswert von 55% ESA I Abschlüsse pro Jahrgang eine für die IGS Friesland realistische Größe. Sie deckt sich mit den Erfahrungen der auslaufenden Realschule Schortens, die einen Anteil von 45-50% ESA I Abschlüssen vorweisen konnte. Im Fall der IGS Friesland muss dieser Quote noch der Anteil der gymnasialempfohlenen Schülerinnen und Schüler hinzugerechnet werden.

Wenn die Differenz zwischen dem Anteil der Gymnasialempfehlungen an der IGS Friesland und dem Landesdurchschnitt von 28% von dem Durchschnittswert von 55% ESA I Abschlüssen abgezogen wird, erhalten wir eine realistische Angabe über die zu erwartenden ESA I Abschlüsse und somit auch über die Übergänge an die SEK II der IGS Friesland. Abgezogen werden muss noch ein Anteil von 5% Schülerinnen und Schülern als Abgänger, die trotz des ESA I nicht die SEK II besuchen werden. Für die Schuljahre nach 2012/13 gehen wir von dem von der GGG ermittelten Durchschnittswert von 28% aus, auch wenn im Schuljahr 2012/13 dieser Wert übertroffen worden ist. Aufgrund der oben angeführten Begebenheiten gehen wir außerdem für die nächsten Jahre von einer stabilen Sechszügigkeit aus.

Aus diesen Überlegungen heraus ergibt sich folgende Tabelle:

SJ	Schüler	Anteil GY-Empfehlung	Differenz zum Ø von 28%	Abzug vom Ø von 55% ESA I als vermuteter eigener Anteil	Anzahl ESA I	Abzug von 5% Abgänger	Übergang SEK II
09/10	180	15%	13%	42%	76	37%	67
10/11	180	28%	0%	55%	99	50%	90
11/12	180	19%	9%	46%	83	41%	74
12/13	180	33%	-5%	60%	108	55%	99
13/14	180	28%	0%	55%	99	50%	90
14/15	...	...	...	...	...

Für die ab Schuljahr 2010/11 eingeschulten Jahrgänge gilt der RdErl. d. MK "Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule (IGS)" vom 4.5.2010. Neben der Möglichkeit, das Abitur nach 13 Schuljahren zu erlangen (I9), eröffnet dieser Erlass den Weg, durch einen verkürzten Bildungsgang an der IGS, das Abitur nach 12 Schuljahren zu erwerben (I8). Wir gehen bei vorsichtiger Schätzung davon aus, dass 30% der Übergänge in die SEK II in jedem Jahrgang diesen Weg einschlagen werden. (Im einzigen Jahrgang, in dem die entsprechende Einstufung bisher vorgenommen werden konnte (Einschulung 10/11), haben wir tatsächlich eine Quote von 50%.)

SJ	Anzahl I9	Anzahl I8
09/10	67	-
10/11	63	27
11/12	52	22
12/13	69	30
13/14	63	27
14/15	...	...

Bestätigt werden die Zahlen in den Tabellen durch die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die die entsprechenden Kurse der äußeren Fachleistungsdifferenzierung im Schuljahr 2012/13 in den Jahrgängen 7 und 8 besuchen, die Voraussetzung für den Erwerb des ESA I sind bzw. für I8:

1. Anzahl der Schüler im 8. Jahrgang, die in den Fächern DE EN MA alle Kurse auf E-Niveau besuchen: 75
2. Anzahl der Schüler im 7. Jahrgang, die in den Fächern EN MA alle Kurse auf Z-Niveau besuchen und somit über den verkürzten Bildungsgang zum Abitur in der E-Phase der SEK II auf die 75 Schüler des 8. Jahrgangs treffen würden: 45
3. Anzahl der Schüler im 7. Jahrgang, die in den Fächern EN MA alle Kurse auf E-Niveau besuchen und somit nach Klasse 10 den ESA I erwerben können: 75

Neben den Eigenbewerbungen rechnen wir auch bei vorsichtiger Schätzung mit 20 Fremdbewerbungen aus den umliegenden Haupt- und Realschulen bzw. Oberschulen⁵.

In der Einführungsphase der SEK II treffen die Schülerinnen und Schüler des I9 und I8 zusammen, so dass sich folgende Schülerzahlen ergeben:

Einführungsphase der SEK II im SJ	I9	I8	Fremdbewerbungen	gesamt
15/16	67	27	20	114
16/17	63	22	20	105
17/18	52	30	20	102
18/19	69	27	20	116
19/20	63	...	...	...
20/21	...	...	...	...

Weiterhin gehen wir davon aus, dass bei genehmigter SEK II die Perspektive, die gesamte Schullaufbahn bis zum Abitur an der IGS Friesland durchlaufen zu können, die Attraktivität der Schule steigern wird und somit die Schülerzahlen stabilisiert werden.

⁵ Nach einer Meldung im Jeverschen Wochenblatt und in der Wilhelmshavener Zeitung vom 19.07.2012 gab es an der BBS Jever 289 Bewerber für das dort geführte berufliche Gymnasium für das Schuljahr 2012/13. Aufgenommen werden konnten aber aufgrund begrenzter Kapazitäten nur 130 Bewerber. Gleichzeitig blieben die Anmeldezahlen an der Oberstufe des Mariengymnasiums stabil bei 140.

3. Raumbestand

Das für die SEK II der IGS Friesland in Frage kommende Gebäude (Mühlenweg 75 in 26419 Schortens, ehemalige Außenstelle des Mariengymnasiums Jever) befindet sich nur ca. 500 m von dem SEK I Gebäude entfernt.

Es besitzt:

- 19 AUR,
- 4 NW-,
- 2 Kunst-,
- 2 Musik-Fachräume,
- 1 Bücherei und
- 1 Sporthalle.

Eine Mensa ist bereits vorhanden. Die Sammlungsräume und das Mobiliar müssen den Bedürfnissen an einer SEK II angeglichen, eine Cafeteria könnte im Mensa-Bereich eingerichtet werden. Verwaltungsräume, Lehrerzimmer, Erste-Hilfe-Raum und SV-Raum sind ebenfalls vorhanden. Insgesamt bietet das Gebäude somit eine ausreichende Kapazität für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler der IGS und das Personal.